

Speckstein-Produkte

aus Kenia

Die Tradition

Die Bearbeitung von Speckstein hat in Kenia lange Tradition, ist allerdings aufgrund der natürlichen Vorkommen von Speckstein nur auf die westliche Region beschränkt.

Der Stein

Der Speckstein oder Steatit gehört zu den Talkgesteinen. Talk fühlt sich seifig oder fettig an, diese Eigenschaft unterscheidet ihn von allen anderen Mineralien - daher auch die Bezeichnung **Speckstein**.



Er setzt sich hauptsächlich aus Magnesium und Silizium zusammen und begegnet uns im Alltag fein zerrieben als Körperpuder (Talkum) oder z.B. verarbeitet zu Heizöfen und Schmierstoffen. Der Stein hat eine hohe Dichte, ist sehr hitzebeständig und hat den Mohs'schen Härtegrad 1 (Diamant: 10). Speckstein ist also ein sehr weiches Material, allerdings ist er deshalb auch sehr empfindlich und muss vorsichtig behandelt werden. Die

Färbung des Steins reicht von Schwarz über Grün, Braun und Rosé bis Weiß. Maserungen geben jedem Stein seinen besonderen Charakter. Eines der ältesten und bekanntesten Beispiele für Specksteinarbeiten ist die Inuit-Kunst der Eskimos.

Das Handwerk

Aufgrund der geringen Härte des Steines lässt er sich ähnlich gut wie Holz bearbeiten. Geeignete Werkzeuge sind neben Sägen und Messern auch Feilen und Schleifpapier. Speckstein kann jedoch - im Gegensatz zu härteren Steinen wie zum Beispiel Marmor - nicht mit Hammer und Meißel abgetragen werden. Die ästhetische Ausdrucksweise von Speckstein kommt erst durch die abschließende Oberflächenbehandlung (polieren und bürsten) richtig zur Geltung. Um die leuchtenden Farben des Steines nach Abschluss der Bearbeitung zur Geltung zu bringen, werden die Objekte entweder lackiert oder mit Ölen poliert.



NATÜRLICH FAIR

Speckstein-Produkte

aus Kenia

Die Tradition

Die Bearbeitung von Speckstein hat in Kenia lange Tradition, ist allerdings aufgrund der natürlichen Vorkommen von Speckstein nur auf die westliche Region beschränkt.

Der Stein

Der Speckstein oder Steatit gehört zu den Talkgesteinen. Talk fühlt sich seifig oder fettig an, diese Eigenschaft unterscheidet ihn von allen anderen Mineralien - daher auch die Bezeichnung **Speckstein**.



Er setzt sich hauptsächlich aus Magnesium und Silizium zusammen und begegnet uns im Alltag fein zerrieben als Körperpuder (Talkum) oder z.B. verarbeitet zu Heizöfen und Schmierstoffen. Der Stein hat eine hohe Dichte, ist sehr hitzebeständig und hat den Mohs'schen Härtegrad 1 (Diamant: 10). Speckstein ist also ein sehr weiches Material, allerdings ist er deshalb auch sehr empfindlich und muss vorsichtig behandelt werden. Die

Färbung des Steins reicht von Schwarz über Grün, Braun und Rosé bis Weiß. Maserungen geben jedem Stein seinen besonderen Charakter. Eines der ältesten und bekanntesten Beispiele für Specksteinarbeiten ist die Inuit-Kunst der Eskimos.

Das Handwerk

Aufgrund der geringen Härte des Steines lässt er sich ähnlich gut wie Holz bearbeiten. Geeignete Werkzeuge sind neben Sägen und Messern auch Feilen und Schleifpapier. Speckstein kann jedoch - im Gegensatz zu härteren Steinen wie zum Beispiel Marmor - nicht mit Hammer und Meißel abgetragen werden. Die ästhetische Ausdrucksweise von Speckstein kommt erst durch die abschließende Oberflächenbehandlung (polieren und bürsten) richtig zur Geltung. Um die leuchtenden Farben des Steines nach Abschluss der Bearbeitung zur Geltung zu bringen, werden die Objekte entweder lackiert oder mit Ölen poliert.



NATÜRLICH FAIR